

Gisèle Pelicot: Von Opfer zur Ikone im Kampf gegen sexualisierte Gewalt

Im Pelicot-Prozess wurde Dominique Pelicot zu 20 Jahren Haft verurteilt. Die Debatte über sexualisierte Gewalt wird global verstärkt.



Avignon, Frankreich - Ein aufsehenerregender Prozess in Avignon hat tiefe Wellen geschlagen, als Dominique Pelicot wegen schwerer Vergewaltigung seiner Ex-Frau Gisèle Pelicot und weiterer Taten verurteilt wurde. Im Dezember 2024 wurde er zu 20 Jahren Haft verurteilt. Pelicot hatte über Jahre hinweg seine Ex-Frau betäubt, um sie gemeinsam mit anderen Männern zu vergewaltigen. In diesem Zusammenhang wurden die Täter über Internetforen kontaktiert. **Die Kleine Zeitung** berichtet, dass seitdem zahlreiche Fotos und Videos dieser Vergewaltigungen als Beweismittel vor Gericht gezeigt wurden.

Pelicot, der erste Angeklagte, der im Prozess aussagte, argumentierte, dass er davon ausging, Gisèle Pelicot habe sich

nur schlafend gestellt, und es sich um ein erotisches Spiel gehandelt habe. Zwischen 2023 und 2024 wurden insgesamt 50 Männer im Zusammenhang mit den Verbrechen verurteilt, mit Haftstrafen zwischen drei und 15 Jahren. **Das Nachrichtenportal Tagesschau** ergänzt, dass 17 der verurteilten Männer in Berufung gegangen sind, während Pelicots Anwältin angekündigt hat, keine Berufung einzulegen, um Gisèle nicht weiterer Belastung auszusetzen.

Gisèle Pelicot als Ikone der Frauenrechte

Gisèle Pelicot hat sich als Symbol für den Kampf gegen sexualisierte Gewalt etabliert. Sie setzte sich während des Verfahrens für ein öffentliches Verfahren ein, um den Opfern einen Raum zu geben und die Scham zu verringern. In ihren letzten Aussagen erklärte sie, dass sie ihren Kampf allen „unbekannten Opfern“ sexualisierter Gewalt widme. Ihr Fall hat eine breite Debatte über dieses ernste Thema in Frankreich ausgelöst und sorgte dafür, dass sie zu einer feministischen Ikone wurde.

Sexualisierte Gewalt, wie sie im Fall von Gisèle Pelicot vorkam, umfasst nicht nur physische Übergriffe, sondern auch Formen wie sexuelle Nötigung und Missbrauch. Oft sind Täter Personen aus dem näheren Umfeld der Betroffenen. **Frauenrechte.de** beschreibt, dass die damit verbundenen Gräueltaten in vielen Fällen unentdeckt bleiben, da nur etwa 11% der Betroffenen zur Polizei gehen.

Berufungsverfahren und zukünftige Entwicklungen

Im Oktober 2025 beginnt das Berufungsverfahren, bei dem Pelicots Aussagen und die Beweisstücke erneut auf den Prüfstand kommen werden. Da nur noch ein Angeklagter übrig ist, könnte sich die Dauer des Verfahrens verkürzen. Pelicot hat zwar auf seine Berufung verzichtet, jedoch bleibt abzuwarten,

wie sich die weiteren Verfahren entwickeln und ob die Diskussion über sexualisierte Gewalt nachhaltige Auswirkungen auf gesellschaftliche Wahrnehmung und Gesetzgebung haben wird.

Der Fall Gisèle Pelicot ist nicht nur ein individuelles Schicksal, sondern auch ein Aufruf zur Sensibilisierung für ein Thema, das viele Frauen betrifft. Laut einer EU-weiten Studie haben 33% der Frauen seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erfahren.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Avignon, Frankreich
Festnahmen	51
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.tagesschau.de• frauenrechte.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at